

1. Rennen

Diefenbacher unschlagbar / Turbulenzen im Mittelfeld

Das gab es noch nie in der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft: Drei verschiedene Motorenhersteller sicherten sich die ersten drei Plätze. Beim Saisonstart auf dem 2,638 Kilometer langen Kurs in Hockenheim triumphierte ein Opel-Spiess vor einem Renault-Sodemo und einem Tom's-Toyota. Der Mann des Rennens war Frank Diefenbacher (Dallara 3/01 Opel-Spiess). Kaltschnäuzig und fehlerfrei sicherte sich der Pforzheimer seinen ersten Formel-3-Sieg und unterstrich damit seine Favoritenrolle im diesjährigen Championat. Der 19-Jährige kontrollierte vom Start weg das 27-Runden-Rennen. Lediglich in den ersten fünf Runden konnte der Brite Gary Paffett (Dallara 3/01 Renault-Sodemo) halbwegs im Windschatten Diefenbachers bleiben, ehe dieser seinen Vorsprung auf beeindruckende 6,220 Sekunden ausbauen konnte und nach 30 Minuten abgewunken wurde. Ursprünglich auf 31 Runden festgesetzt, wurde das Rennen nach Erreichen der 30-Minuten-Distanz vorzeitig beendet. „Lediglich während der ersten fünf Runden habe ich die Verfolger im Rückspiegel beobachtet. Als ich dann merkte, dass mein Vorsprung kontinuierlich größer wurde, habe ich mein Rennen ruhig nach Hause gefahren“, kommentierte der glückliche Sieger. Den dritten Platz belegte Tony Schmidt im Dallara 3/01 Tom's-Toyota. Der Solinger konnte sich den Platz auf dem Podest in der 18. Runde von Stefan Mücke (Berlin) zurück erobern, der ihn kurz nach dem Start überholt hatte. Mücke sah während zwei Drittel des Rennens wie der sichere Drittplatzierte aus, ehe ein Problem an der Hinterachse all seine Träume zerstörte und ihn auf den 16. Platz abrutschen ließ.

Während Frank Diefenbacher bei ständigem Nieselregen an der Spitze einsam und unspektakulär seine Bahn zog, gestalteten die restlichen 27 Piloten den Saisonauftakt äußerst spannend und ereignisreich. Die sehr rutschige Piste führte zu zahlreichen Drehern, die jedoch allesamt ohne Folgen blieben. Ein nennenswerter Crash passierte nicht. Lediglich Bernhard Auinger (Österreich) touchierte leicht die Reifenstapel in der Sachskurve, nachdem er von Tom van Bavel (Belgien) mächtig unter Druck gesetzt worden war. Auinger, der bis dahin auf Platz acht gelegen hatte, verschenkte bei seinem Ausritt und Ausfall einen sicheren Platz in den Top-Ten.

Dieser blieb auch dem Österreicher Robert Lechner verwehrt. Mit großen Vorschusslorbeeren in die Saison gestartet, kam der Formel-3-Vizemeister des Jahres 1998 überhaupt nicht zurecht: „Wir wissen nicht woran es liegt, doch wir haben einen Hund im Auto, den wir nicht finden.“ Wenig besser erging es Pierre Kaffer. Der Tabellendritte des Vorjahres schaffte nach Erfolg versprechenden Tests im ersten Saisonrennen lediglich den neunten Platz. Bester Formel-3-Neuling im 28-köpfigen Starterfeld war Markus Winkelhock. Der 20-Jährige erreichte den siebten Platz und baute nach seinen beiden erfolgreichen Trainingssitzungen die Führung im ZF-auto motor und sport-Juniorpokal weiter aus.

Im Sonntagrennen hat Frank Diefenbacher erneut beste Chancen: Wieder startet er von der Pole-position – und wieder rechnet man in Hockenheim mit Regen.